Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 2

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. April 1915.

Wochenspruch: Was nützen alle enttäuschten Groller?
Ein Könner gilt mehr, als viele Woller!

Bau-Chronik.

Die Erstellung eines Magazingebäudes der Licht- und Wasserwerke in Interlaken wurde von der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates beschlossen. Die Baukosten betragen, inklusive Bauleitung, Fr. 57,000.

Zur Kanalisation des Ostquartiers in Biel (Bern) empfiehlt der Stadtrat der Einwohnergemeinde die Annahme von folgendem Beschlusses-Entwurf:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 24. März 1915 und in Anwendung von Art. 7 lit. f und b der Gemeindeordnung, beschließt:

1. Dem vorliegenden Projekt für die Kanalisation des Ostquartiers gemäß Übersichtsplan und Kostenvoranschlag des Stadtbauamtes vom 25. Januar 1915, wird die Genehmigung erteilt und der erforderliche Kredit für die erste Periode, rotes Plangebiet, im Betrage von Fr. 348,000 bewilligt.

2. Der Beitrag der Grundeigentümer im Perimeter des Kanalisationsgebietes des Ostquartiers wird in Ergänzung des § 10 der Verordnung über die Anlage und die Einführung der städtischen Kanalisation vom 14. Mai 1888 auf 10 ‰ der in Betracht fallenden Grundsteuerschatzungen festgesetzt.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Summen, wenn nötig auf dem Anleihenswege zu beschaffen, sowie an den Ausführungsplänen diejenigen Abänderungen vorzunehmen, die von den zuständigen kantonalen oder Bundesbehörden verlangt werden sollten.

Die Friedhofplatzfrage in Lachen (Schwyz) soll an der nächstens stattfindenden Rechnungsgemeinde endgültig entschieden werden. Die Friedhofkommission in Verbindung mit dem tit. Gemeinderat beantragt nunmehr das Kapellprojekt und zwar mit einem Flächeninhalt von 5000 m². Die Erstellungskosten werden auf 45,000 Franken berechnet.

Bauliches aus Basel. In dieser Stadt entfaltet sich zurzeit wieder eine ziemlich rege Bautätigkeit. An der Rütimeyerstraße vollzieht sich der Aufbau von drei Wohnhäusern, und für den Aufbau von drei weiteren Wohnhäusern sind an der Ecke Birsigstraße-Bundesplatz-Rütimeyerstraße bereits Vorarbeiten getroffen. An der neu erstellten Bündnerstraße erstellt die Basler Baugesellschaft drei einstöckige schon verkaufte Einfamilienhäuser. Mit den Kellerausgrabungen für zwei Wohnhäuser ist an der Sängergasse begonnen worden; für zwei Wohnhäuser werden an der Mülhauserstraße die Ausgrabungsarbeiten demnächst beendet. Eine Villa mit Stallung ist an der Wartenbergstraße im Aufbau begriffen. An

der Wildensteinerstraße gehen drei Doppelwohnhäuser der Vollendung entgegen; daselbst wird gegenwärtig auch ein Hintergebäude aufgeführt. An der Delsbergerallee und an der Fürstensteinerstraße ist je mit zwei Wohnhäusern begonnen worden, und an der Dornacherstraße wurden für ein Wohnhaus die Keller ausgegraben. An der Ecke Rötler-Turnerstraße wurde mit dem Bau von vier Wohnhäusern begonnen, andere sollen folgen. Zu erwähnen ist noch ein Wohnhaus an der Markgräflerstraße.

Über den Bau der graubündisch-kantonalen Lungenheilstätte in Arosa referierte Herr Architekt Manz im Bündnerischen Architekten- und Ingenieur-Verein in Chur. Die Beschreibung des Baues, wie sie der Vortragende gegeben hat, lautet:

Das Charakteristische am Bau selbst ist einmal der Ausbau der Liegehallen im Erdgeschoß, wodurch die Zimmer sonniger werden. Ferner sind die Arzt- und Verwalterwohnungen in einem Anbau auf der Nordseite untergebracht. Im Erdgeschoß finden sich außer den Liegehallen Garderoben, die Heizungsanlagen, die Spülräume, der Eiskeller und eine Spense. Für die Einteilung dieses Stockwerkes konnten nur praktische Erwägungen leitend sein. Das Parterre enthält zunächst beim Eingang das Bureau, den Speisesaal und die Küchenanlage im Anbau. Hier sind ferner auf der Südfassade die Gesellschaftsräume untergebracht. Der erste Stock, die Abteilung für Männer, besitzt gegen Süden die Krankenzimmer, Einer-, Zweier- und Viererzimmer. Die beiden letztern enthalten nur die Betten, indem Wasch- und Garderoberäume getrennt auf der Nordseite angebracht sind. Im Anbau befindet sich auf gleicher Höhe die Arztwohnung, welcher Anbau einen Separateingang besitzt, um die in demselben liegenden Wohnungen direkt zugänglich zu machen. Der zweite Stock ist die Abteilung für Frauen mit gleicher Einteilung wie der erste. Hier liegt im Anbau die Verwalterwohnung. In diesem Stocke findet sich zudem noch das Röntgenzimmer, während unterhalb das Operationszimmer untergebracht ist. Eine Besonderheit in diesen beiden Stockwerken bilden die Loggien, eine Art eingebauter Liegehallen. Der Dachstock war ursprünglich vorgesehen für die Dienstboten. Jetzt sind auch noch Krankenzimmer hier projektiert und die Dienstbotenzimmer wurden in den Anbau verlegt. Im Kehlstock finden sich drei Absonderungszimmer, sowie links und rechts vom Hauptgiebel die Sonnenbäder mit den zugehörigen Ankleidezellen. Der innere Ausbau soll einfach sein mit Krankenhaus-Charakter. Vor allen Dingen wurde das Möglichste getan zur Vermeidung von Ecken und Winkeln. Die Böden sind Betonkonstruktionen mit Hohlräumen, überdeckt mit Linoleum. Konstruktionell bietet der Bau keine Schwierigkeiten mit Ausnahme des großen Speisesaales, der durch Bögen überspannt werden soll, weil die Decke Innenmauern zu tragen hat. Auch bezüglich des Äußern war die Einfachheit wegleitend; die Fensterstöcke sind aus praktischen Gründen aus Kunststein vorgesehen. Besondere Sorgfalt verlangte die Dachkonstruktion. Hier ist unter dem Dachbelag, aus verkupfertem Blech oder Schiefer bestehend, eine Ventilationsschicht angenommen, die gegen unten durch eine Korkeinlage isoliert wird.

Der Kostenvoranschlag zeigte 1914 eine Summe von 580,000 Franken. Infolge der vorgenommenen Erweiterungen steht derselbe jetzt auf 620,000 Fr. Aber es ist zu hoffen, daß man dank verschiedener Umstände mit Fr. 580,000 auskommen wird. Die Umgebungsarbeiten und das Verschiedene sind auf Fr. 190,000 geschätzt. Es ergibt sich ein Kubikmeterpreis von 32 Fr. Das Gebäude soll bis Herbst 1915 unter Dach sein, um 1916 oder Anfang 1917 dem Betrieb übergeben zu werden. Das Bestreben des Vorstandes des Vereins zur Bekämpfung der Lungentuberkulose zusammen mit dem Architekten ging dahin, etwas Einfaches und Praktisches zu schaffen, und die vorhandenen Pläne und die Ausführungen des Vortragenden zeugen von der großen Arbeit und dem guten Willen, und das Resultat gereicht allen diesen Herren, im speziellen aber Herrn Dr. Th. Lardelli und Herrn Architekt Manz, zur Ehre.

Bauliches aus dem Tessin. Eine eidgenössische Kommission begab sich unter der Führung von Zolldirektor Irmiger nach Stabio, um an Ort und Stelle die Frage des Bahnbaues Mendrisio—Varese zu prüfen und einen Bauplatz für die Errichtung eines Zollgebäudes auszuwählen.

Ein neues Lagerhaus in Brig (Wallis) haben die Schweizerischen Bundesbahnen eröffnet für Sendungen von Getreide und andern Waren von oder nach Italien, dem Wallis, dem Lötschberg und weiter, mit einer nutzbaren gedeckten Fläche von 3200 m².

Verbandswesen.

Schweizerische Kunstgewerbliche Gesellschaft Zürich. (Eingef.) Am 29. März hielt die Kunstgewerbliche Gesellschaft ihre Jahresversammlung ab. Die Traktanden waren:

1. Protokoll; 2. Anmeldung für das Zürcherische Handels-Register; 3. Jahresbericht: a) Einleitung, b) Bericht des Vorstandes und Vorstandswahlen; 4. Rechnungsbericht; 5. Statutenrevision; 6. Aufnahme neuer Mitglieder; 7. Diskussion.

Nach dem Verlesen des Protokolls, der Anmeldung für das Handelsregister und des Jahres- und Rechnungsberichtes wurden die Vorstandswahlen auf einen späteren Termin verschoben. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung an einem Sonntagvormittag abzuhalten, damit auch auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit geboten wird, der Versammlung beizuwohnen.

Das Sekretariat verdankte im Namen des Vereines von zwei Gönnern den Betrag von Fr. 250.—.

Die Mitgliederzahl beläuft sich bei dem seit einem Jahre gegründeten Vereine trotz den gegenwärtigen Verhältnissen auf 50 Mitglieder.

Die Kunsthandwerke umfassen bis jetzt folgende Branchen: Architektur und Innendekoration, Stein- und Holzbildhauerei, Intarsienfabrikation, Möbel- und Kunstschreinerei, Kunstschlosserei, Ziselieren, Graveure, Bijouterie, Bronzen, Beleuchtungskörperfabrikation, Kunst- und Dekorationsmalerei, Stukaturarbeiten, Kunsttöpferei, Porzellanmalerei, Modellieren, Vergolden und Rahmenfabrikation, Kunststickerei und Tapisserie, Musterzeichnen und sonstige in das Fach einschlagenden neueren Branchen.

Der Präsident verdankte den ausführlichen Jahres- und Rechnungsbericht, worin sich das Sekretariat alle Mühe gibt, der Jungmannschaft das Wort zu reden und diese zu veranlassen, sich wieder mehr dem Kunsthandwerke zuzuwenden. — Weitere Anmeldungen neuer Mitglieder sind zu richten an das Sekretariat der Schweizerischen Kunstgewerblichen Gesellschaft: A. Schirich, Architekt, Kreuzstraße 31, Zürich 8.

Die Delegiertenversammlung der Vereine von Gewerbe- und Handeltreibenden des Kantons St. Gallen unter dem Vorsitz von Kaufmann Lorenz beschloß die Abhaltung eines ersten st. gallischen gewerb-